

messmer  
foundation  
KUNSTHALLE IN RIEGEL

**Pressespiegel**

**4. Evard Preis**

**Stand 21.02.2016**

# Optische Tricks, die überraschen

8 Werke konkret-konstruktiver Kunst sind in der Kunsthalle Messmer zu sehen / Evard-Preis wird am 24. April vergeben

Michael Haberer

IGEDEL. In der Kunsthalle Messmer sind nun 108 Werke konkret-konstruktiver Kunst zu sehen. Manche Kompositionen wirken recht schlicht, sind noch zugehend den Regeln der konstruktivistischen Szene vor 100 Jahren verachtet. Manches Spiel mit dem rechte Winkel erscheint aber auch optisch. Die Bilder und Skulpturen sind von Meistern aus der ganzen Welt und sie werden präsentiert im Rahmen des vierten Internationalen Evard-Preises der Kunsthalle Messmer Foundation. Dem Sieger werden 10 000 Euro.

Kunsthallen-Chef Jürgen Messmer hält die Ehre, die jetzt im Rahmen des Evard-Preises gezeigt wird, für deutlich besser, die der ersten Anläufe in der Riegeler Kunsthalle. Das erklärte Messmer Donnerstag vor Journalisten. Die Preis-Ausstellung ist inzwischen auch deutlich internationaler geworden. 755 Künstler aus 47 Ländern haben sich um den Evard-Preis beworben. 108 haben es in die Ausstellung geschafft.

Für Messmer ist die Resonanz Teil des Erfolgs seiner Kunsthalle. Irgendwie merzt es ihn immer noch, dass die Bürger ihn nicht haben wollten und eine Kunsthalle eben in der früheren Gegend unter dem Michaelsberg eingeleitet hat. Das ist aus seinen Ausführungen herauszuhören. Er erzählt vom Besuch des Freiburger OB Dieter Salomon, dessen Anerkennung darüber ausgeht, was Messmer in Riegel aus der Taufe gehoben habe. Aber in Freiburg te er eben doppelt so viele Besucher, rkte Messmer an.

Wie von einem Kunstpreis mit diesem Namen zu erwarten ist, dreht sich in Riegel jetzt alles um konkret-konstruktive Kunst. Die Besucher können eine Kunst-richtung entdecken, die mit optischen Tricks überrascht und anregt. Spannende Facetten der geometrisch-abstrakten Gegenwartskunst sind zu sehen und gewähren einen tiefen Einblick in das aktuelle, internationale Schaffen dieses facetten-



Kunsthallen-Chef Jürgen Messmer mit Exponaten seiner neuen Ausstellung.

FOTO: MICHAEL H

reichen Stils. Noch im März entscheidet eine renommierte Fachjury, welches Kunstwerk seinem Schöpfer zum vierten Evard-Preis verhilft.

In der Jury sitzen die Sammlerin und Museumsgründerin Marli Hoppe-Ritter aus Waldenbuch, die Direktorin und leitende Kuratorin des Museums „Haus Konstruktiv“ in Zürich, Sabine Schachl, sowie Ewald Karl Schrade, der Galerist und Initiator der Art in Karlsruhe.

In der Finissage am 24. April wird der Preis überreicht. Messmer skizzierte schon das folgende Programm in seiner Kunsthalle. Für den Sommer ist eine Ausstellung mit Werken von den „Großen aus der Region“ geplant, also mit namhaften

Künstlern, die hier leben. Im Herbst werden Werke von Joan Miró, Ferrar werden. Danach kommt eine Ausstellung zur Schulzeit in der Region und im kommenden Februar ist der Verpa Künstler Christo angesagt.

Info: Die Ausstellung zum 4. Internationalen Evard-Preis ist vom 14. Februar bis zum 17. April, jeweils von Dienstag bis Sonntag bis 17 Uhr geöffnet. Am zweiten Mittwoch im Monat wird um 17 Uhr eine Führung für Privatgruppen nach Voranmeldung, Sondergruppen und Events unter

Mehr Informationen unter: [www.kunsthalle-messmer.de](http://www.kunsthalle-messmer.de)

BZ, Samstag, 13. Feb. 2016

## 4. Internationaler Evard-Preis



**EVARDS ROTE ROSEN** zieren die Einladung: 108 Gemälde und Skulpturen der konkret-konstruktive Kunst sind vom 13. Februar bis zum 24. April in der Ausstellung zum 4. Internationalen Evard-Preis in der Kunsthalle Messmer in Riegel am Kaiserstuhl zu erleben. „Die Ausstellung bietet eine Zusammenfassung der spannendsten Facetten der geometrisch-abstrakten Gegenwartskunst“, verspricht die Kunsthalle. „In Medien aller Art gewährt sie einen tiefen Einblick in das aktuelle, internationale Schaffen der Szene.“ Mit 755 Künstlern aus 47 Ländern habe der Evard-Preis in diesem Jahr als einer der weltweit wichtigsten Kunstpreise im Bereich konkret-konstruktive Kunst wieder einen Teilnehmerrekord erreicht. FOTO: ZVG

➤ **4. INTERNATIONALER EVARD-PREIS** in der Kunsthalle Messmer, Großherzog-Leopold-Platz 1, Riegel. Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr. Eintritt 11 Euro, ermäßigt 9 Euro. Kostenfreie Führung am zweiten Mittwoch im Monat ab 17 Uhr.

bre-kul1-v2

## Der Sonntag

Emmendingen

## Konkret-konstruktive Vielfalt

Lahrer Zeitung, 10.02.2016 19:35 Uhr

Riegel (red/rha). Mit beeindruckenden 755 Künstlern aus 47 Ländern wird der 4. Internationale Evard-Preis in diesem Jahr zu einer der weltweit wichtigsten Kunstpreis-Ausstellungen im Bereich konkret-konstruktiver Kunst. So erreicht die Kunsthalle Messmer in diesem Jahr wieder einen Teilnehmerrekord.

108 ausgewählte Gemälde und Skulpturen sind von Samstag bis 24. April in der Kunsthalle Messmer in Riegel zu sehen. Die Ausstellung bietet eine – zusammenfassung der spannendsten Facetten der geometrisch-abstrakten Gegenwartskunst. In Medien aller Art gewährt sie einen tiefen Einblick in das aktuelle, internationale Schaffen der konkret-konstruktiven Szene.

André Evard (1876 - 1972) gewidmet, schreibt die Messmer Foundation den Internationalen Evard-Preis aus, der diesem Wegbereiter der Schweizer Moderne und der abstrakt-geometrischen Malerei gilt. Die Bedeutung Evards nimmt in Fachkreisen stetig zu. So wird es, angestoßen von Ewald Schrade, dem Ausrichter der Art Karlsruhe, eine Sonderschau von 200 Quadratmetern zum Künstler auf der bekannten Kunstmesse geben (18. bis 21. Februar).

Zur Ausstellung erscheint eine Broschüre mit Biografien und Statements der beteiligten Künstler. Es wird auch wieder ein Publikumspreis vergeben, an dem sich alle Ausstellungsbesucher beteiligen und Preise gewinnen können.

Samstag, 20. Februar 2016

## Teils Ordnung, manchmal scheinbares Chaos und oft Illusion

**200 Besucher bei der Eröffnung der vierten internationalen André Evard-Preis-Ausstellung /  
Lechleiter: In der Vielfalt liegt der Sinn der Veranstaltung.**

1.



2. Groß war die Resonanz bei der Eröffnung der Ausstellung. Foto: haberer

RIEGEL. Chaos und Ordnung sind zur Zeit in der Kunsthalle Messmer zu sehen. Die vierte internationale André Evard-Preis-Ausstellung ist eröffnet. Rund 200 Besucher sind zur Vernissage am Freitagabend gekommen und überforderten damit fast das Foyer. Die Gäste und Künstler wollten einen ersten Eindruck von 108 Werken konkret-konstruktiver Kunst und der damit verbundenen Konzeption bekommen.

In der Vielfalt liege der Sinn der Veranstaltung. Auf diesen Punkt brachte es die Kunsthistorikerin Antje Lechleiter. Diese Vielfalt sei auch Beleg dafür, dass dieser Konstruktivismus nach etwa 100 Jahren nicht tot ist.

Der Schweizer Künstler André Evard, Wegbereiter der Schweizer Moderne und Namensgeber dieses

Kunstpreises der Messmer Foundation, gehörte dieser Kunstrichtung an. Ausdruck der Vitalität ist die Resonanz des Evard-Preises. 755 Künstler aus 47 Ländern haben sich beworben, diesen Kunstpreis und die dafür dotierten 10 000 Euro zu ergattern.

Kunstmäzen Jürgen Messer bringe Kunst aus der ganzen Welt in den Kreis, sagte anerkennend Landrat Hanno Hurth bei der Vernissage. Hurth sprach vom internationalen Renommee dieses Kunstpreises, der mit der vierten Auflage schon "eine Tradition" sei.

SWR4:

Kunsthalle Messmer Riegel

## Das Publikum darf den Sieger raten

Ein Bild, drei Ansichten - das Werk von Antonio Marra ist eines von 93 im Evard-Wettbewerb der Kunsthalle Messmer. Besucher dürfen tippen, wem die Jury den ersten Preis verleiht.



Das Bild von A. Marra verändert sich mit dem Blickwinkel des Betrachters (Collage)

Die Kunsthalle Messmer in Riegel präsentiert eine neue Ausstellung, an deren Ende ein Bild mit dem Evard-Preis ausgezeichnet wird. Er ist mit 10.000 Euro dotiert und wird zum vierten Mal verliehen. Der Wettbewerb stößt weltweit auf großes Interesse.

Der Kunstpreis ist dem Schweizer Künstler André Evard gewidmet, der zu den Wegbereitern der Schweizer Moderne und der konstruktiv-geometrischen Malerei zählt.

Gezeigt werden in der am 14. Februar beginnenden Ausstellung 93 Bilder und 15 Skulpturen. Alle gehören zur Kunstrichtung des konkreten Konstruktivismus und wurden 2014 oder später geschaffen. Die Arbeiten wurden aus mehr als 700 Einsendungen aus 47 Ländern ausgewählt. Eine dreiköpfige Jury bestimmt unter den ausgestellten Bildern und Skulpturen den Preisträger.

Der Evard-Wettbewerb bezieht auch das Publikum mit ein. Bis Mitte April können Besucher der Ausstellung in der Kunsthalle Messmer Tipps abgeben, welche Arbeit den ersten Preis erhält. Wer richtig liegt, erhält selbst einen Preis.

Nach dem Wettbewerb kommen Miro und Christo

Die Kunsthalle hat auch schon ihr weiteres Programm festgelegt. An die Ausstellung über den aktuellen Stand des konkreten Konstruktivismus schließt sich eine Schau von Werken an, die

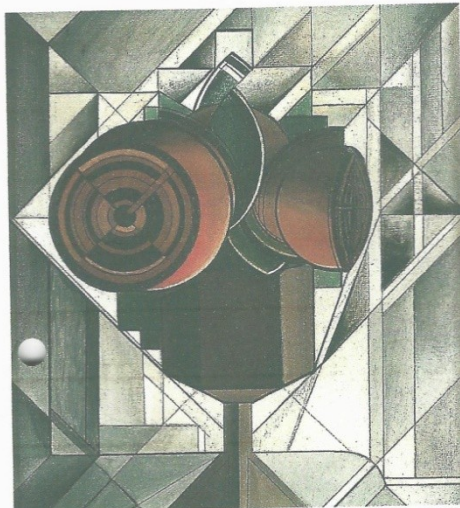
von weit über die Region hinaus bekannten südbadischen Künstlern stammen, darunter Jürgen Brodwolf, Peter Dreher und Ralph Fleck.

Danach ist eine Schau mit Bildern des katalanischen Künstlers Joan Miro geplant. Ende des Jahres zeigt das Land Baden-Württemberg in der Kunsthalle Messmer eine Ausstellung über Schulkunst. Für das kommende Jahr ist ein dokumentarischer Überblick über das Werk des bulgarischen Künstlers Christo angekündigt, der 1995 den Reichstag in Berlin verhüllte.

Stand: 11.2.2016, 15.28 Uhr

#### 4. INTERNATIONALER EVARD-Preis FÜR KONKRET-KONSTRUKTIVE KUNST

## Abstrakt und faszinierend



Eines der Highlights der Ausstellung: André Evards „Rote Rose“



„Job“ ist der Titel dieses Werks von Bodo Sperling.

Mit 755 Künstlern aus 47 Ländern wird der 4. Internationale Evard-Preis in diesem Jahr zu einem der weltweit wichtigsten Kunstpreis-Ausstellungen im Bereich konkret-konstruktive Kunst. So erreicht die kunsthalle messmer in diesem Jahr wieder einen Teilnehmerrekord.

Eine renommierte Fachjury den Sieger des hochdotierten Preises auswählen. Diese setzt sich zusammen aus der Sammlerin und Museumsgründerin Marli Hoppe-Ritter aus Waldenbuch, Sabine Schachl, der Direktorin und leitenden Kuratorin des Museums Haus Konstruktiv in Zürich, sowie Ewald Karl Schrade, dem Galeristen und Initiator der Art Karlsruhe. Den Preisträger dieser nominierten Künstler erwartet ein Preisgeld von 10.000 Euro. Verliehen wird der André Evard-Preis am 24. April, die Festrede hält Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer.

108 ausgewählte Gemälde und Skulpturen sind bis zum 24.

April in der Ausstellung in Riegel am Kaiserstuhl zu erleben. Die Ausstellung bietet eine Zusammenfassung der spannendsten Facetten der geometrisch-abstrakten Gegenwartskunst. In Medien aller Art gewährt sie einen tiefen Einblick in das aktuelle internationale Schaffen der konkret-konstruktiven Szene.

André Evard (1876 – 1972) gewidmet, schreibt die messmer foundation den Internationalen Evard-Preis aus, der ebendiesem Wegbereiter der Schweizer Moderne und der abstrakt-geometrischen Malerei gilt. Die Bedeutung André Evards nimmt in Fachkreisen stetig zu. So wird es, angestoßen von Ewald Schrade, dem Ausrichter der Art Karlsruhe, eine Sonderschau von imposanten 200 Quadratmetern zum Künstler auf der bekannten Kunstmesse geben.

Die Bezeichnung konstruktiv, abgeleitet vom Konstruktivismus Wladimir Tatlins Reliefkonstruktionen und den suprematistischen Werken Kasimir Malewitschs

(1914), bezeichnet eine bis dahin abstrakt genannte, ungegenständliche Malerei und Plastik. Linie, Fläche und Farbe werden frei voneinander eingesetzt. Konkret hingegen bezeichnet die Arbeitsweise eines Künstlers, der sein Werk nach einem vorab festgelegten, z.B. geometrisch-mathematischen Konzept ausführt und somit der spontanen gestalterischen Handlung bewusst Grenzen setzt.

Die kunsthalle messmer bietet mit dem 4. Internationalen Evard-Preis ein Forum für die gesamte Szene. Sie zeigt die lebendige Vielfalt der konkret-konstruktiven Malerei und Skulptur der Gegenwart. Zu den bisherigen Preisträgern des Evard-Preises zählen die Österreicherin Inge Dick, der Franzose Knut Navrot, die deutschen Künstler Wolfram Ullrich und Jo Niemeyer sowie Peter Somm aus der Schweiz als Publikumspreisträger.

Im Rahmen der aktuellen Ausstellung wird wieder ein Publikumspreis vergeben, an dem

sich alle Besucher beteiligen und attraktive Preise gewinnen können. Zur Ausstellung erscheint eine Broschüre mit biografischen Angaben und Statements der beteiligten Künstler.

■ ■ Bis 24. April

#### 4. Evard-Preis

kunsthalle messmer  
Großherzog-Leopold-Platz 1  
Riegel

**Öffnungszeiten:**  
Di-So jew. 11-17 Uhr

**Führungen:**  
Kostenfreie öffentliche Führung bei regulärem Eintrittspreis am 2. Mittwoch im Monat ab 17 Uhr, Privatgruppen nach Voranmeldung

**Sonderführungen & Events:**  
[www.kunsthalle-messmer.de](http://www.kunsthalle-messmer.de)

FREIBURG AKTUELL | 03.16

Freiburg Aktuell, März 2016